



Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich und werden per Mail verbreitet. • Sie sind bestimmt für Pfarrer/innen, Presbyter/innen, Mitarbeitende und alle am Leben im Kirchenkreis Interessierte. • Bestellungen über die Website (s.o.). • Redaktionen: Weiterverbreitung interner Nachrichten bitte nur nach Rücksprache. • Beiträge per Mail an (v.i.S.d.P.) Daniel Cord oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de ☎ 02551-144-22. 612 Mailempfänger

Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken • Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • Tel. 02551-144-17

Nr. **106**
22. Januar 2015

»Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.«

Röm 15,7

Gedanken zur Jahreslosung

Nicht annehmbar?

»Ganz annehmbar!« So lautet eine Version der berühmten Sammlung höchster Lob-Sprüche, derer Menschen im Münsterland angeblich fähig sind. Daneben kennen wir auch »kannste nix gegen sagen« oder »gar nicht mal übel« und »kannste nich meckern.« Knapp vor dem Superlativ, aber noch mit Luft nach oben...

Dass wir für Gott annehmbar sind, bildet die Grundlage der Aufforderung der Jahreslosung und den Kern des Evangeliums. Dieses Angenommensein ist weit mehr als »gar nicht mal übel«. Christus hat alles Übel der Welt ans Kreuz getragen und dessen zerstörerische Macht gebrochen. Und dafür teuer mit seinem Leben bezahlt.

Ich halte es daher für völlig richtig und an der Zeit, dass Christen aufstehen gegen eine Bewegung, die Symbole des Glaubens (z.B. schwarz-rot-gold gefärbte Kreuze!) benutzt für ihre Forderungen, Menschen auszuschließen, Grenzen dicht zu machen, die eigene »Kultur« (welche?) gegen Überfremdung abzuschotten.

Wohl gibt es Grund, sachlich über die sehr fragliche Asyl- und Flüchtlingspolitik in unserem Land zu diskutieren. Aber undifferenzierte Stimmungsmache gegen Flüchtlinge, die dem Tode entronnen sind und alles verloren haben, ist in keiner Weise »annehmbar«. Nicht nur weil diese teils aus einer Region stammen, in der die Familie Jesu damals auch fliehen musste. Sondern um Gott die Ehre zu geben, müsste jeder Christ sagen: bitte nicht in meinem Namen!

Ihr *Joachim Anicker*

Flüchtlinge nicht aus den Augen verlieren

„Das Christfest fordert uns auf, genau hinzusehen, mitzufühlen und unsere nahen und fernen Mitmenschen – gerade Flüchtlinge und Schutzsuchende – nicht aus den Augen zu verlieren“, so Superintendent Joachim Anicker nach einem Besuch der „Zentralen Unterbringungseinrichtung für die Erstaufnahme von Asylbewerbern und Flüchtlingen“, kurz ZUE, in Schöppingen (Kreis Borken) wenige Tage vor Weihnachten.



Gemeinsam mit Vertretern der Katholischen Kirche, des Kreises Borken sowie der Kommune Schöppingen, darunter Weihbischof Dr. Christoph Hegge, Kreisdechant Josef Leenders, Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster und Bürgermeister Josef Niehoff sowie Mitarbeitenden der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Unterstützung Asylsuchender verschaffte sich der leitende Theologe des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken einen Eindruck von der 1992 eröffneten Einrichtung.

„Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen“ – aus diesem Wort Jesu aus dem Matthäus-Evangelium (Kap. 25) leiten Christen ihre elementare Aufgabe ab, für verfolgte und gefährdete Menschen einzutreten, meinte Anicker kurz vor dem Weihnachtsfest. Auch Weihbischof Hegge forderte zur Mitmenschlichkeit auf: „Wir können uns nicht vor die Krippe stellen und nicht die Not der Menschen sehen, die aus den unterschiedlichsten Gründen auf der Flucht sind.“ Zugleich forderten die Vertreter der Evangelischen und Katholischen Kirche zuverlässige Rahmenbedingungen ein, um Flüchtlinge angemessen unterbringen und betreuen zu können. Nach dem Besuch in der Einrichtung lautete das Fazit, es werde von den Verantwortlichen erkennbar das Mögliche getan. Dennoch sei eine „klare Positionierung der Politik“ in Zukunft unerlässlich.

→ weiter auf Seite 3 unten

🔗 <http://t1p.de/jvvpd>

Inhalt

VON PERSONEN	2
AUS DEM KIRCHENKREIS	3
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN..	6
AUS DER BILDUNGSARBEIT	7
AUS DER LANDESKIRCHE.....	8
AUS DEM JAHR DER POLITIK....	10
ANGEBOTE	11
KK-KALENDER	15

VON PERSONEN

Heinz-Jürgen Müller verabschiedet

Fast 40 Jahre im Dienst der Evangelischen Kirche

Waren, Menschen und Zahlen begleiteten über annähernd 50 Jahre das Berufsleben von Heinz-Jürgen Müller. Ende Dezember verabschiedete der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken jetzt den langjährigen Leiter der Finanzabteilung der kreiskirchlichen Verwaltung in den Ruhestand.

Über 13 Jahre leitete der gebürtige Mendenener in enger Abstimmung mit dem Synodalen Finanzausschuss die Finanzgeschichte des flächengrößten Kirchenkreises auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche von Westfalen. Zuvor hatte der gelernte Speditionskaufmann bereits über 27 Jahre in der Evangelischen Kirche in unterschiedlichen Arbeitsbereichen gewirkt.

„Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, seine stets offenen und ehrlichen Worte



sowie seine hervorragenden Dienstleistungen zur vollsten Zufriedenheit unserer Kirchengemeinden und unseres Kirchenkreises danken wir Herrn Müller sehr“, so Verwaltungsleiterin Angelika Starke anlässlich der Verabschiedung des 64-Jährigen. Im Kreiskirchenamt an der Steinfurter Bohlenstiege leitete Müller von 2001 an die Finanzabteilung, betreute die Kirchengemeinden im Westmünsterland bei der Haushaltserstellung und verwaltete die Einnahmen und Ausgaben des Kirchenkreises. 1965 startete Müller als 14-

Jähriger eine Ausbildung zum Speditionskaufmann, ehe er 1975 den Freizeitenbereich des Diakonischen Werkes Unna verantwortete. Für die Erwachsenenbildung der Landeskirche war Müller ab 1980 tätig und führte von 1983 an die Geschäfte der evangelischen Tagungsstätte Haus Ortlohn in Iserlohn. Über das Rechnungs-

prüfungsamt der Evangelischen Kirchenkreise Iserlohn und Lüdenscheid-Plettenberg kam Müller 2001 nach Steinfurt.

Die Leitung der Finanzabteilung in Steinfurt hat zu Jahresbeginn Marco Ennen übernommen. Er ist zukünftig unter ☎ 02551-14415 zu erreichen.

🔗 <http://t1p.de/mk83>

Organist feiert Dienstjubiläum

50 Jahre an der Orgel

Seit 50 Jahren bereits wirkt Hans Peter Binner in der Evangelischen Kirchengemeinde Nordwalde-Altenberge als Organist. Mit einem Gottesdienst ehrte die Gemeinde jetzt den Musiker für seine langjährige, engagierte Mitarbeit. Anstelle eines Portraits stellte die Gemeindebrief-Redaktion den Organisten in einem Interview vor. Die KK-NEWS zitieren das Gespräch in Auszügen.

Gemeindebrief: Spielst Du immer noch gern Orgel?

Herr Binner: Ja, immer noch und sie war mein Lieblingsinstrument und bleibt es.

Gemeindebrief: Das heißt, Du spielst noch weitere Instrumente?

Herr Binner: Ich spiele noch Blockflöten unterschiedlicher Größe und Stimmung.

Gemeindebrief: Wann hast Du denn angefangen, Orgel zu spielen?

Herr Binner: Ich habe zunächst Harmonium bei der Schwester Maria im katholischen Schwesternhaus in Hansell gelernt, das muss etwa 1955 gewesen sein. Von 1959 an habe ich, zunächst in Vertretung der Organisten unserer Kirchengemeinde, Herrn Willi Hälker in Altenberge und Herrn Helmuth Naatz in Nordwalde die Gottesdienste an der Orgel begleitet. Später habe ich noch Orgelunterricht bei den Kantoren Günter Schreiber (Arnsberg) und Dr. Ulrich Wulfhorst (Münster) gehabt.

Gemeindebrief: Was bedeutet Dir das Orgelspiel?

Herr Binner: Ich komme aus einer musikalischen Familie. Mein Vater spielte Posaune, meine Mutter die Laute, meine Schwester und ich lernten Blockflöte spielen und es wurde immer viel musiziert und gesungen. Nach der Vertreibung aus un-

serer Heimat Schlesien kamen wir nach Altenberge. Mein Vater wurde hier Küster und Chorleiter unserer Kirchengemeinde.

Gemeindebrief: Das Orgelspiel ist aber nicht Deine einzige musikalische Betätigung?

Herr Binner: Nein, ich leite, in der Nachfolge meines Vaters, seit 1975, also seit fast 40 Jahren, den Kirchenchor. Und im Jahr 1979 habe ich den Flötenkreis gegründet, der in diesem Jahr sein 35jähriges Jubiläum gefeiert hat.

Gemeindebrief: Da steht ja im nächsten Jahr schon wieder ein Jubiläum an, 40 Jahre Leiter des Kirchenchors. Bleibt denn bei diesen vielen Tätigkeiten noch Zeit für andere Dinge?

Herr Binner: Neben meiner Familie ist die Musik mein Leben!

Interviewer: Wolf-Gerd Ritter

🔗 www.ev-nordwalde-altenberge.de

Verstärkung für die Diakonie

Neue Assistenz des Diakonie-Vorstands

Mit Heike Lewedag konnte jetzt im Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken die neu geschaffene Stelle einer betriebswirtschaftlichen Assistenz des Vorstands besetzt werden.

Die 46-jährige Lengericherin trat diese auf zwei Jahre befristete Stelle in der Zentrale



lehre in Osnabrück mit den Schwerpunk-

des Diakonischen Werkes mit Sitz im Kreiskirchenamt am 5. Januar 2015 an.

Sie hat 1996 ein Studium der Betriebswirtschafts-

ten Bilanz-, Steuer- und Prüfungswesen, Produktion, Gesellschaftsrecht, Unternehmensbewertung als Diplom-Kauffrau abgeschlossen. Innerhalb des Diakonischen Werkes unterstützt sie damit den Vorstand, Pfarrer Joachim Erdmann, und übernimmt Aufgaben des Controllings.

www.dw-st.de

Gottesdienste in Emsdetten und Dülmen

Zwei mal Ordination

Gleich zweimal bildete jetzt die Ordination von Pfarrern im Kirchenkreis Anlass für einen festlichen Gottesdienst. In Dülmen führte Superintendent Joachim Anicker jetzt Richard Zastrow in den Pfarrberuf ein. In Emsdetten feierte Rainer Schröder das 25-jährige Jubiläum seiner Ordination.

Seit Oktober 2013 wirkte Zastrow in den Evangelischen Kirchengemeinden Dülmen und Billerbeck, ehe er am 18. Januar



von Superintendent Anicker in einem feierlichen Gottesdienst ordiniert wurde. In beiden Kirchengemeinden absolviert Zastrow z.Z. seinen zweijährigen Probendienst.

In Emsdetten blickte die Kirchengemeinde Anfang Januar in der Martin-Luther-Kirche

mit einem Festgottesdienst und Empfang auf die Ordination von Pfarrer Rainer Schröder (Bild) vor 25 Jahren am 14. Januar 1990 zurück. In Emsdetten wirkt Schröder seit 1998.

Mit der Ordination beruft die Evangelische Kirche Pfarrerinnen und Pfarrer zu Beginn ihres Berufsweges in ihre seelsorglichen Aufgaben und führt Theologinnen und Theologen in den hauptberuflichen „Dienst an Wort und Sakrament“ ein.

<http://t1p.de/6oda>

AUS DEM KIRCHENKREIS

Flüchtlinge im Münsterland

Flüchtlinge nicht aus den Augen verlieren

>> Fortsetzung von Seite 1:

Während eines Rundgangs durch die ursprünglich als niederländische Kaserne errichtete Einrichtung informierte Ingo Ochtrup vom Dienstleistungsanbieter „European Homecare“ die Besucher über die Situation in Schöppingen, die seit nunmehr 23 Jahren als Zwischenunterbringung für Flüchtlinge dient. Der Betreuungsleiter erläuterte dabei die schwierige finanzielle, personelle und organisatorische Situation für die rund 60 Mitarbeitenden, die sich zeitweilig um mehr als 600 Flüchtlinge kümmern. Gegenwärtig betreuten Mitarbeitende, vom Sozialarbeiter über Psychologen bis zu Küchenpersonal und Krankenschwestern, etwa 450 Menschen, viele von ihnen aus dem Ko-

sovo, aus Afghanistan und Syrien. Auf dem Gelände der Einrichtung, die getragen wird durch die Bezirksregierung Arnsberg, sind die Flüchtlinge in sechs Wohnkomplexen untergebracht. Es existieren zudem ein Kindergartenangebot, medizinische Einrichtungen oder eine Sporthalle. „In unserem Haus der Begegnung haben wir außerdem einen Kirchraum und eine Moschee eingerichtet“, berichtet Ochtrup.

An zahlreichen Stellen zeigte sich den Besuchern aber auch die Notwendigkeit für bauliche Sanierungsarbeiten. „Ein zentrales Problem ist die kurze Verweildauer der Flüchtlinge“, erklärt Ochtrup. „Jeden Tag kommen mehrere Busse, bringen Menschen und nehmen andere mit.“ Durchschnittlich bliebe ein Flüchtling lediglich 10 bis 14 Tage in Schöppingen, bevor er an seinen vorerst endgültigen Aufenthaltsort komme. „In dieser Zeit ist es kaum möglich, den Menschen die

wichtigste Grundversorgung zukommen zu lassen.“ Umso mehr begrüßte der Einrichtungsleiter von „European Homecare“ den Austausch mit den christlichen Kirchen. „Wir müssen vor Ort und in der Region miteinander im Gespräch bleiben und Herausforderungen gemeinsam meistern“, so Ochtrup weiter.

Superintendent Anicker sowie Ortspfarrer Olaf Goos, Pfarrer Manfred Stübecke, kreiskirchlicher Beauftragter für Flüchtlingsfragen im Kirchenkreis sowie Pfarrer Helge Hohmann, Beauftragter für Zuwanderungsarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen, bekräftigten die Notwendigkeit des Dialogs. Gleichfalls warnten die Vertreter der Evangelischen Kirche im westlichen Münsterland erneut davor, einzelne Flüchtlingsgruppen, beispielsweise Roma oder aus dem Irak und Syrien stammende Schutzsuchende, in der gesellschaftlichen Debatte gegeneinander auszuspielen.

Tipps und Termine im Kirchenkreis

Jahresprogramm 2015

Von der Reise zum Deutschen Evangelischen Kirchentag in Stuttgart über die Kreissynoden bis zu Veranstaltungen im Themenjahr „Reformation. Bild und Bibel“ reichen in 2015 die kirchlichen Angebote im Evangelischen Kirchenkreis. Zudem sind zu Jahresbeginn die neuen Programme der kreiskirchlichen Dienste mit vielen interessanten Terminen und Offerten erschienen. Ein Streifzug durch das neue Jahr.

Mit dem traditionellen **Neujahrsempfang** startet im Evangelischen Kirchenkreis programmatisch am **25. Januar 2015** das neue Kalenderjahr. In der Evangelischen Jugendbildungsstätte in Nordwalde lautet die Überschrift ab 15 Uhr „Können Bilder Sünde sein?“ Der Empfang eröffnet im Evangelischen Kirchenkreis zugleich das Themenjahr „Reformation. Bild und Bibel“ (siehe auch Seite 11).

Musikalisch eröffnet Kreiskantor Dr. Tamás Szócs das neue Jahr mit einer mehrwöchigen **Orgeltournee** durch das westliche Münsterland. In über ein Dutzend Kirchengemeinden des Kirchenkreises lädt Szócs zu Orgelkonzerten ein. Die Kollektengaben der – kostenfreien – Musikreihe kommen dem Gronauer Orgelprojekt zugute. Die nächsten Spielorte sind Borken (25.1.), Oeding (25.2.) sowie Ahaus (18.3.), Ochtrup (22.3.) und Billerbeck (25.3.).

Mit dem Workshop „Christliche Mystik im Alltag leben“ setzt Pfarrerin Dagmar Spelsberg, Beauftragte für **Spiritualität und geistliches Leben** im Kirchenkreis, die erfolgreiche Reihe „Unendliches Bewusstsein?“ fort. Vom **31.1. - 1.2.2015** lädt die Theologin dazu in das Evangelische Gemeindezentrum nach Steinfurt-Borghorst ein. Ein Aufbau-seminar mit dem Titel „Spirituelle Krisen meistern“ ist vom **17.-18.10.2015** geplant. Auf einen Tag zwischen Quantenphysik und Spiritualität können sich Interessierte am **7. März 2015** in Nordwalde freuen. Im Forum der Kardinal-von-Galen-Gesamtschule treffen das Ehepaar Prof. Dr. Thomas Görnitz und Dr. Brigitte Görnitz auf den ehemaligen Chefredakteur des evangelischen Magazins Publik-Forum,



Dr. Christoph Quarch.

Der Fußball rollt am **14. Februar 2015** in Gronau anlässlich des **Konfi-Cups**. In der Sporthalle beweisen Konfirmandinnen und Konfirmanden auf Einladung der Evangelischen Jugend ihr Können am runden Leder.

Der traditionelle **Tag für Presbyterinnen und Presbyter**, ein Angebot des Kirchenkreises zur Stärkung von Presbyterinnen und Presbytern, lädt am **7. März 2015** in die Evangelische Jugendbildungsstätte nach Nordwalde ein. Auf dem Programm stehen praktische Workshops und Wissenswertes sowie der Austausch zwischen den Ehrenamtlichen.

Der **KSV** trifft sich Mitte Februar zu einer Klausurtagung mit den KSVen der Nachbarkirchenkreise Münster und Tecklenburg in Bremen. Gemeinsam will man über Zukunftsfragen im eigenen Bereich und im Gestaltungsraum beraten.

Der diesjährige kreiskirchliche **Frauentag** findet am **9. Mai 2015** statt und lädt erneut Mädchen und Frauen zum Austausch ein.

Einen Austausch unter evangelischen Christinnen und Christen ermöglicht vom **3.-7. Juni 2015** in Stuttgart auch der **Deutsche Evangelische Kirchentag**. Die Evangelische Jugend im Kirchenkreis bietet für Jugendliche und junge Erwachsene erneut eine gemeinsame An- und Abreise an.

Die **Sommersynode** des Evangelischen

Kirchenkreises findet am **20. Juni 2015** im Kreishaus in Borken statt. Die Herbstsynode tagt am 14. November 2015.

Über die Sommerferien bieten auch in diesem Jahr wieder zahlreiche **Freizeitangebote der Evangelischen Jugend** jungen Leuten Spaß, Gemeinschaft und Erholung an interessanten Urlaubsorten in ganz Europa. Anmeldungen sind schon jetzt möglich!

Der **Kreisbläsertag** lädt am 13. September nach Reken ein und endet traditionell mit einem Gottesdienst samt Konzert. Erneut wird Landesposau-nenwart Daniel Salinga die inhaltliche Gestaltung mit übernehmen. Voraussichtlich im September plant das kreiskirchliche Partnerschaftskomitee überdies den deutsch-simbabwischen Partnerschaftssonntag und lädt dazu alle Kirchengemeinden herzlich ein.

Einen Höhepunkt im Themenjahr „Reformation. Bild und Bibel“ bildet am Vorabend des Reformationstags die zweite **ökumenische Kirchennacht** im westlichen Münsterland am **30. Oktober 2015**. Abseits der landeskirchlichen Nacht der Offenen Kirchen laden die Kirchenkreise Tecklenburg und Steinfurt-Coesfeld-Borken sowie die katholischen Kreisdekanate in der Region zu der besonderen Kirchennacht ein. Weitere Informationen und Werbematerialien erreichen die Kirchengemeinden in den kommenden Wochen.

► Zudem bieten die Synodalen Dienste, vom Schulreferat über Angebote für Menschen mit und ohne Behinderung oder das Frauenreferat bis zur Evangelischen Jugendbildungsstätte wieder zahlreiche Angebote, Seminare und Fortbildungen an. Eine Übersicht über die diversen (Halb-) Jahresprogramme finden Interessierte auf den Internetseiten des Evangelischen Kirchenkreises.

☞ <http://t1p.de/0rft>

Reformationsjubiläum 2017

3 Fragen an...

Heute: Pfarrer Dr. Albrecht Philipps, Beauftragter für das Reformationsjubiläum im Evangelischen Kirchenkreis

Zum 500. Mal jährt sich 2017 die Theesenanschlagung Luthers zu Wittenberg. Bundesweit bereiten sich Christen seit 2007 auf dieses Reformationsjubiläum vor. Die EKD hat mit Margot Käßmann eigens eine Reformationsbotschafterin erkoren. Im Evangelischen Kirchenkreis informiert Pfarrer Dr. Albrecht Philipps aus der Evangelischen Kirchengemeinde Ochtrup-Metelen über die Vorbereitungen. So bereiten derzeit die drei Kirchenkreise im Münsterland ein gemeinsames Programm für das Jubiläumsvorjahr vor.

KK-NEWS: Lieber Herr Dr. Philipps, im Kirchenkreis sind Sie Ansprechpartner der Kirchengemeinden für das Reformationsjubiläum. Was ist Ihre Aufgabe als Botschafter für dieses Ereignis?

Dr. Albrecht Philipps: Ich verstehe meine Aufgabe in zwei Richtungen: Zum einen werde ich die Ergebnisse der Planungsgruppe zusammen mit dem Öffentlichkeitsreferenten und weiteren Teilnehmenden aus unserem Kirchenkreis an die Gemeinden und Dienste weitergeben. Dadurch wird das Reformationsjubiläum wach gehalten und geht hoffentlich nicht im Alltag unter. Zum anderen möchte ich alle Haupt- und Ehrenamtlichen ermuntern, sich selbst auf das Jahr 2017 einzustellen, Ideen und Projekte zu entwickeln.

KK-NEWS: Gemeinsam mit den Nach-

bar-Kirchenkreisen planen Sie derzeit die Inhalte des Reformationsjubiläums. Welche Ideen stehen denn im Raum?

Dr. Albrecht Philipps: Ja, es gibt bereits viele gute Ideen und auch schon konkrete Pläne: Am Pfingstmontag **5. Juni 2017** soll um 11 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst auf dem Domplatz in Münster gefeiert werden, ein gemeinsames Christustag. In unserem Gestaltungsraum ist für den **17. September 2017** eine – hoffentlich noch sommerliche – Zentralveranstaltung in Tecklenburg vorgesehen. Dieses könnte mit einem Gottesdienst auf der Freilichtbühne beginnen. Ein Lutheroratorium soll aufgeführt werden, das der Komponist Thomas Gabriel eigens für diesen Anlass komponiert. Im Duktus eines Pop-Oratoriums, das es etwa schon für Dietrich Bonhoeffer gibt, wäre das sicher ein besonderes Ereignis. Sängern und Sängerinnen aus dem Münsterland sind eingeplant. Der Tag in Tecklenburg kann für den gesamten Gestaltungsraum zugleich Ziel und Impuls des Jubiläums sein.



Die AG „Synodale Dienste“ hat vorgesehen, eine Lutherausstellung für Kinder und Erwachsene der sächsischen Landeskirche in

unsere Region zu bringen. Kerstin Hemkers Initiative dazu kann diese wunderbare Ausstellung in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern vor Ort – beispielsweise in Schulen – anbieten. Zudem sollen zweieinhalb Meter große Lutherfiguren im öffentlichen Raum ausgestellt werden. Diese Figuren sind so angelegt, dass sie gestaltet (bemalt, beschriftet o.ä.) werden.

Die AG verspricht sich davon eine Auseinandersetzung mit der Person und der Theologie Martin Luthers. Alle Ergebnisse sollen dokumentiert und gesammelt werden.

KK-NEWS: Gibt es denn schon Botschaften, die Sie mit dem Reformationsjubiläum verbinden?

Dr. Albrecht Philipps: Ich verbinde mit der Reformation und deshalb auch mit dem Reformationsjubiläum vor allem einen enormen, biblisch begründeten Freiheitsimpuls. So wie Martin Luther es selbst in seiner Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ 1520 gesagt hat. Dass der Christenmensch ein „freier Herr aller Dinge und niemanden untertan ist“. Dass er sich aber zugleich in den Dienst nehmen und verpflichten lässt, für Gott und den Nächsten da zu sein: „Der Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan“. Ich bin fest davon überzeugt, dass der Mensch die Freiheit nur in dieser paradoxen Spannung leben kann und dass es dazu unbedingt einen religiösen Impuls braucht. Das ist für mich ein enorm neuerzeitlicher und moderner Gedanke, den der evangelische Glaube und damit auch die evangelische Kirche in die Zukunft tragen müssen. Das ist der evangelische Markenkern! Wir merken heute so deutlich wie lange nicht mehr, dass wir bei der Freiheit an zwei Seiten abrutschen können: in die Beliebigkeit und in eine neue Knechtschaft. Deshalb möchte ich mich gerne daran beteiligen, die Rede von der Freiheit des Menschen für die Zukunft zu bewahren und zum Leben dieser Freiheit zu ermutigen. Dazu liefert das Reformationsjubiläum die perfekte Vorlage.

Portraitfoto: Ralph Pache

 www.luther2017.de

Kreisbegegnung diskutiert Klimaschutz

Abgründe überwinden

Der Mensch ist ein hervorragender Baumeister: Von den ägyptischen Pyramiden bis zum Petersdom in Rom schufen Menschen in allen Jahrhun-

derten imposante Bauten. Aber auch im Kleinen vermögen die Menschen gewaltige Werke zu vollbringen. „Denken Sie an die Diskrepanz zwischen Wollen und Handeln“, meint Volker Rothauwe im Lichthof von Stroetmanns Fabrik in Emsdetten. „Hier he-

ben wir oftmals Kilometer tiefe Abgründe aus, um das Bewusste nicht in die Tat umsetzen zu müssen“, so der Pfarrer für Nachhaltige Entwicklung der Evangelischen Kirche von Westfalen weiter.

Anlässlich des Vortrags- und Diskussionsabends „Schöpfung bewahren – nachhaltig handeln“ fragte der Theologe jetzt nach den Beharrungs- und Hinderungskräften, die einen effektiveren Umwelt- und Klimaschutz im Alltag oftmals ausbremsen. Im Rahmen des Projektes „EnergieLand 2050“ hatte der Kreis Steinfurt Mitte Dezember zu dem Austausch zwischen Kirche, Kommunen und interessierten Bürgern eingeladen.

Über 100 Gäste waren nach Emsdetten gekommen, unter ihnen Gemeindeglieder, Landwirte und Naturschützer. Annähernd drei Stunden beteiligten sie sich an einer regen Diskussion mit Theologe Rotthauwe, Ulrich Ahlke, Leiter des 1999 gegründeten Amtes für Klimaschutz und Nachhaltigkeit des Kreises Steinfurt sowie der Ökonomin Prof. Dr. Petra Teitscheid vom Fachbereich Ökotrophologie an der Fachhochschule Münster. Mit dem bewegenden Beispiel der kleinen Axia führte die Wissenschaftlerin die Gäste in die Folgen und Grenzen des gegenwärtigen Wirtschaftssystems ein. Das kleine Mädchen im südamerikanischen Argentinien leidet unter den Folgen von Pestiziden auf riesigen Soja-Plantagen. Soja gelangt meist

als Futtermittel nach Europa. Der Wohlstand und die Konzepte eines nachhaltigen Wirtschaftens in den westlichen Industrienationen seien bei dem kleinen Mädchen noch nicht angekommen, obschon die Ökonomie heute weltweit operiere. Teitscheid spitzte das Beispiel auf die These zu: „Das herrschende ökonomische Denken führt zwingend zur



Ausbeutung von Mensch und Natur“. Werteräume regte Rotthauwe in einem kurzweiligen Vortrag an. „Wir benötigen für eine nachhaltige Lebensweise nicht weniger als einen Wandel unserer Identität“, befand der Theologe. Letztlich gehe

es um ein Enkel gerechtes Miteinander. „Dabei müssen wir eben oftmals einen Abgrund zwischen Wollen und Handeln überbrücken“, meint Rotthauwe, der bis Ende 2013 die Evangelische Jugendbildungsstätte in Nordwalde leitete. Eine praktisch ausgerichtete Bildung könne hier Brücken bauen.

Erste Schritte zu einem praktischen Klimaschutz sieht Superintendent Joachim Anicker auch bei den christlichen Kirchen. So berichtete der leitende Theologe des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken von jüngst verabschiedeten Standards für eine ökofaire Beschaffung im Kirchenkreis. Elementar seien nach den Worten von Anicker praktische Programme, mit positiven Anreizen. „Es muss weh tun oder große Freude bereiten, dann bewegen wir uns“, so der Theologe.

www.energieland2050.de

AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

Initiativkreis für Flüchtlinge

Drei Dülmener Gemeinden unterstützen Flüchtlinge

Für den jetzt gegründeten Ökumenischen Initiativkreis für Flüchtlinge suchen die Evangelische Kirchengemeinde Dülmen sowie die Katholischen Pfarrgemeinden St. Viktor und Heilig Kreuz noch engagierte Helfer.

Nach einer Auftaktveranstaltung am 20. Januar in Dülmen sind Ehrenamtliche zur Mitarbeit herzlich willkommen, so die Initiatoren. Dabei erklärte Pfarrerin Susanne Falcke, Gastgeberin der Veranstaltung, dass im September 2014 in Dülmen erstmals ein ökumenischer Gottesdienst zum Tag des Flüchtlings durchgeführt worden sei, in den man viel Herzblut gesteckt habe. Aus der christlichen Geschichte her-

aus sei man mit dem Schicksal der Flüchtlinge verbunden und wolle nun praktische Hilfe leisten. Das müsse auf ökumenischer Ebene stattfinden.

Peter Kersen, Gemeindeglied von Heilig Kreuz und seit einem Jahr für Flüchtlinge im Einsatz, nannte anhand eines Beispiels die bedrückende Situation der Betroffenen nach ihrer Ankunft: „Im Asylheim am Bahnhof lebte ein Frau ein halbes Jahr lang mit ihren vier Kindern auf 14 Quadratmetern im Verbund mit acht weiteren Personen. Alle teilen sich eine Küche und eine Toilette mit Dusche.“ Für ihn sind zwei Hauptaufgaben wichtig: die Erstbegleitung und Betreuung der Neuankommenden sowie die Sprachförderung von Beginn an. „Wir versuchen, ehrenamtliche Sprachkurse anzubieten.“

Margret Liers, Regionalleiterin des Diako-

nischen Werkes des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken e.V., teilte mit, dass zurzeit die Flüchtlingskinder die Paul-Gerhardt- und die Kardinal-von-Galen-Schulen besuchten. Benötigt werde hier vor allem Sprachunterricht. „Wichtig ist, dass die Kinder auch nachmittags im Unterricht bleiben können.“ Liers plädiert für eine direkte Hilfe bei der Ankunft. „Eine Willkommensgeste ist besonders wichtig.“ Und Pfarrerin Falcke weiter: „Wir planen, uns einmal im Monat zu treffen, beginnen mit einem geistlichen Impuls und brauchen Menschen, die sich engagieren.“

www.evangelisch-in-duelmen.de

AUS DER BILDUNGSARBEIT

Jahresprogramm 2015 erschienen

Aufmachen 2015!

Das neue Programm der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken ist da! Unter dem Titel „Aufmachen“ stellt das bunte Faltblatt – in Papierform und als Download – die Angebote der Evangelischen Jugend in 2015 vor.

„Hier kannst du, wenn du dich nur aufmachst, viel erleben“, heißt es in dem Heftchen frei nach dem Lied „Auf und macht die Herzen weit“ (EG 454). Das

Programm stellt die regionalen Jugendreferentinnen und -referenten vor und öffnet Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine vielfältige Welt von Freizeiten über Workshops bis zu Jugendgottesdiensten.

Von Kinderbibelwochen über die beliebten Sommerfreizeiten auf der französischen Mittelmeerinsel Korsika oder im norwegischen Brennabu bis zu Mitfahr-Angeboten zum Deutschen Evangelischen Kirchentag vom **3.-7. Juni 2015** in Stuttgart rei-



chen die zahlreichen Angebote im Kirchenkreis. In jedem Fall lohnt sich das Aufmachen – deshalb gleich anklicken!

<http://t1p.de/okxb>

Fortbildung für OGS-Mitarbeitende

Hervorragende Arbeit im zehnten Jahr

„Auf Dauer muss das Land NRW mehr Geld in die Hand nehmen, denn so kann es nicht weitergehen“, so die einhellige Beschreibung der Fachkräfte, Mitarbeitenden, Praktikanten und Träger der OGS-Gruppen in Steinfurt zum Abschluss einer OGS-Fortbildung in der Evangelischen Jugendbildungsstätte Nordwalde.

Hanne Wehde, Jugendreferentin der Evangelischen Jugend, begrüßte jetzt 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Offenen Ganztagsgruppen der Steinfurter Grundschulen. In der Evangelischen Jugendbildungsstätte in Nordwalde ging es für die Teilnehmenden in einem ersten Schritt darum, positive wie negative Erlebnisse und Bedingungen des vergangenen Jahres zu benennen. Daraus sollten anschließend die notwendigen Handlungen für erfolgreichere Interventionen entwickelt werden.

So stellte sich heraus, dass es bisher nur durch sehr gute Teamarbeit möglich war,



die Aufgaben und Probleme über das ganze Jahr zu bearbeiten und zu einem großen Teil auch zu lösen. Insbesondere das Arbeitsfeld „Hausaufgaben“ sei demnach kein Problem mehr. Anders verhält es sich mit der stark steigenden Anzahl von so genannten verhaltensauffälligen Kindern – und mitunter Eltern. Hier übersteigt die Problematik eindeutig die Fachlichkeit und die Anzahl der personellen Ressourcen, so die Einschätzung der Teilnehmenden.

In den beiden Workshops „So genannte schwierige Kinder“ und „Erlebnispädagogisches Arbeiten“ erhielten die Anwesen-

den überdies zahlreiche Inputs und methodische Übungen, die für die weitere Arbeit in der Praxis gute Hilfen darstellen.

In einer weiteren Workshop-Runde konnten die Leitungskräfte in zwei Kleingruppen Konfliktsituationen und schwierige Teamthemen austauschen und sich gegenseitig kollegiale Beratung geben. Mit dem Satz „Einen großen Dank an Euch alle, dass Ihr trotz unzureichender öffentlicher Förderung schon im zehnten Jahr diese Arbeit so intensiv und helfend gestaltet“, schloss Hanne Wehde die Fortbildungsveranstaltung. Josef Budde als Co-Leitung bat alle Teilnehmenden darum, die Resolution aus Dortmund, die eine verbesserte Personalförderung durch das Land NRW fordert, zu unterschreiben und die Listen weiter zu tragen.

den überdies zahlreiche Inputs und methodische Übungen, die für die weitere Arbeit in der Praxis gute Hilfen darstellen.

Regionaler Konfi-Aktionstag in Gronau

Spiderman ganz privat

Körperliche Behinderungen und Handicaps standen im Zentrum des regio-

ionalen Konfi-Aktionstages in der Evangelischen Stadtkirche in Gronau. Über 160 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus der Region Borken I (Gronau, Epe, Ahaus, Schöppingen, Legden,

Heek, Oeding, Stadtlohn und Vreden) waren der Einladung der Evangelischen Jugend und der Evangelischen Kirchengemeinden gefolgt und erlebten Superhelden und ihre Grenzen.

„Pfarrer Olaf Goos aus Ahaus hat einige Workshops woanders schon einmal gemacht. Er hat sehr gute Erfahrungen damit gesammelt. Und er steckte uns mit seiner Begeisterung an“, beschrieb Pfarrer Klaus Noack aus Vreden, wie das Orga-Team aus Jugendreferent Thomas Flachsland von der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis, Pfarrern der Gemeinden und Gruppenhelfern auf dieses Thema gekommen ist.

Leitfigur war Spiderman, der zwar als besonders stark gilt, aber auch seine schwachen Seiten in einer Spielszene offenbarte. Die Bibelstelle mit der Geschichte der Heilung des Gelähmten stand dabei Pate. Mika Fischer aus dem Mitarbeiterkreis der Evangelischen Stadtkirche Gronau schlüpfte dafür in das Spiderman-Kostüm. Jacqueline Oing, ebenfalls aus dem Mitarbeiterkreis, und Timo Pieper vom CVJM, moderierten den Nachmittag. „Ich finde es gut, dass die Konfis dadurch



sensibilisiert werden gegenüber Menschen mit Handicap“, betonte Oing im Gespräch. In 15 Stationen konnten die Konfirmanden ausprobieren, wie das ist, wenn man im Rollstuhl sitzt, im Hören beeinträchtigt ist, keine Arme hat und mit dem Mund malen muss. „Das ist voll komisch so zu malen. Ich versuche gerade den Namen meiner Freundin zu schreiben“, reagierte Konfirmandin Jamie Supanke auf den Versuch, den Pinsel zum

Malen mit dem Mund zu führen.

Gegen Ende wartete noch ein spezieller Gast auf die versammelte Konfirmandengruppe. Rainer Schmidt ist nicht nur Pfarrer, Buchautor und mehrfacher Tischtennis-Weltmeister bei den Paralympics, sondern von Geburt an mit körperlichen Einschränkungen versehen. Er hat

nur Armstummel, mit denen er mittels einer Prothese beim Tischtennis Konfi Eric spielerisch besiegte. Schmidt erzählte voller Optimismus aus seinem Leben und was er daraus gemacht hat, trotz des Handicaps. Seine Offenheit und positive Lebenseinstellung beeindruckten die Konfirmanden sichtbar.

Foto: Elvira Meisel-Kemper

www.ev-ju.de

ThanX-Party der Evangelischen Jugend

Großer Dank an die Evangelische Jugend

Ein Jahr lang haben sie sich eingesetzt in der Freizeitleitung, als Teamer, bei Aufbau oder Abbau, als Teamer-TÜVler, in der Mitarbeit bei Fortbildungen oder in Regionalprojekten, als Eventtechniker und bei vielen weiteren Ereignissen: Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken. Dafür gab es am Nikolaussamstag unter dem Motto „Die Kugel geben“ eine große Dankeschön-

Party in der Evangelischen Jugendbildungsstätte in Nordwalde. Rund 150 Teilnehmende waren gekommen, um den Abend mit anderen zusammen zu genießen.

Superintendent Joachim Anicker begrüßte die Gäste und bedankte sich für den tollen Einsatz der Jugendlichen, Ehren- und Hauptamtlichen. „Alle haben unter schwierigen Umständen weiter gearbeitet, und es ist gut gelaufen“, betonte Anicker. Lee-Chai Stramka aus dem Fachbereich Freizeiten blickte noch einmal farbenfroh auf Ereignisse des Feriencamps in Kroatien zurück. Den Teilnehmenden der Jugendleiterkurse wurden außerdem in fei-

erlichem Rahmen die Zertifikate und die Jugendleitercard, kurz Juleica, überreicht. Nach dem offiziellen Teil wartete auf alle Ehrenamtlichen ein Dankeschön-Buffer. Und dann kam noch ein Überraschungsgast: Der Nikolaus mit einem Sack voller Evangelische-Jugend-Christbaumkugeln betrat den Saal. Und nun – getreu dem Motto der Party – gab es eine Kugel für alle Teilnehmenden.

Foto: Sigrd Terstegge

www.ev-ju.de

AUS DER LANDESKIRCHE

Veranstaltungsdatenbank der EKvW

Digitaler Terminkalender

Mit der Veranstaltungsdatenbank der Evangelischen Kirche von Westfalen eröffnet sich Kirchengemeinden und kreiskirchlichen Diensten ein einfaches und effizientes Instrument, um Termine anzukündigen, Veranstaltungen zu be-

werben und die Koordination zu erleichtern.

Mit der Veranstaltungsdatenbank steht erstmals für das gesamte Gebiet der EKvW ein leistungsfähiges und intuitiv zu bedienendes System zur Erfassung von kirchlichen Terminen, Veranstaltungen und Gottesdiensten zur Verfügung, das im täglichen Gebrauch von jeder Gemeinde

individuell eingesetzt werden kann.

Mit wenigen Mausklicks alle Gottesdienste für ein Kalenderjahr erstellen, besondere „Highlight“ Veranstaltungen an den Kirchenkreis oder die Landeskirche weiterempfehlen, Termine nur noch einmal eingeben, dazu Bilder vom Veranstaltungsort hochladen... Das alles und noch einiges mehr kann die Veranstaltungsdatenbank

der EKvW.

Nach der Anmeldung werden die Termine über eine zentrale Eingabemaske im Internet eingepflegt. Hierzu wird keine eigene Software benötigt, ein Internetzugang genügt. Es können Veranstaltungsorte (optional auch mit Bildern) und Ansprechpartner eingegeben werden – dies muss nur einmal geschehen, nicht bei jedem Termin erneut. Danach kann die Terminübersicht in die eigene Homepage eingebunden werden, die Wochentermine können in verschiedene Formate exportiert

oder für den Schaukasten ausgedruckt werden, man kann Terminübersichten automatisch per E-Mail verschicken und vieles mehr. Dabei kann man entscheiden, ob alle Termine oder nur bestimmte Veranstaltungen (Gottesdienste, Freizeiten etc.) ausgegeben werden sollen. Auch für einen Export für die Wochenzeitung „Unsere Kirche“ kann mit wenigen Klicks ein Textdokument erstellt werden. Und bei den deutschlandweiten Seiten www.weihnachtsgottesdienste.de und www.ostergottesdienste.de werden die

eingetragenen Gottesdienste sogar vollautomatisch eingespielt.

Die Veranstaltungs-Datenbank der EKvW steht Kirchengemeinden, Kirchenkreisen sowie landeskirchlichen Ämtern, Diensten und Werken kostenlos zur Verfügung. Zugangsdaten erhalten Interessierte über das Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises unter Telefon 02551-14422 oder per Email an info@der-kirchenkreis.de.

📄 www.veranstaltungen-ekvw.de

Kirchliches Intranet „KiWi“

Energieschub für die Zusammenarbeit

Gemeinsam an Dokumenten arbeiten, sicher kommunizieren, Ressourcen verwalten und Termine vereinbaren: das alles und noch viel mehr ist mit "KiWi", dem neuen Intranet für alle Mitarbeitenden innerhalb der Evangelischen Kirche von Westfalen möglich.

„KiWi“ steht für „Kirche in Westfalen intern“ und soll die Zusammenarbeit zwischen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden vereinfachen. Damit läute es den digitalen Wandel in der westfälischen Landeskirche ein, so Oberkirchenrat Dr. Arne Kupke während der zurückliegenden Landessynode in Bielefeld Ende November. Im Unterschied zu etablierten kostenfreien Lösungen wie Dropbox, Doodle, Google Drive oder WhatsApp lägen die Daten verschlüsselt auf deutschen Ser-

vern, unterstrich Bernd Tiggemann die Vorzüge des Portals. Bei KiWi habe man zudem die unterschiedlichen Funktionen, die sonst auf unterschiedlichen Internetseiten verstreut sind, an einem Ort gebündelt.

Wer KiWi nutzen möchte, muss sich aus dem System heraus einladen lassen. Alternativ kann er eine Einladung beantragen und nach kurzer Wartezeit loslegen.

📄 www.kiwi-portal.de

Mit der Landeskirche in die USA

Campen in Ohio

Drei junge Leute aus dem Bereich der Evangelischen Kirche von Westfalen haben im Sommer 2015 wieder die Gelegenheit, acht Wochen lang in einem Ferienlager der United Church of Christ (UCC) in Ohio/USA mitzuarbeiten. Das Angebot richtet sich an ehrenamtliche kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Studierende der Theologie oder Religions- bzw. Gemeindepädagogik im Alter zwischen 18 und 30 Jahren.

Die Sommercamps dauern vom 5. Juni bis 1. August 2015. Die UCC ist mit der westfälischen Landeskirche partnerschaftlich verbunden. Im Pilgrim Hills Con-

ference Center in Brinkhaven finden in den Sommerferien jeweils einwöchige Familien-, Kinder- und Jugendfreizeiten mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten statt. Zu den Aufgaben der Mitarbeitenden gehören neben der Rund-um-die-Uhr-Betreuung der teilnehmenden Gruppen auch andere Tätigkeiten (wie Streichen, Putzen oder Rasenmähen).

Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung ist neben englischen Sprachkenntnissen auch die Bereitschaft, eigenes Wissen, kulturelle Traditionen und religiöse Erfahrungen mit anderen zu teilen und dadurch Kindern und Jugendlichen Impulse für ihr Leben zu geben. Den Freizeiten geht eine Vorbereitungswoche in der UCC (einschließlich Erste-Hilfe-Kurs) voraus. Die Flugkosten übernimmt die

Westfälische Landeskirche, Unterkunft und Verpflegung übernimmt die UCC. Zusätzlich wird ein Taschengeld von 75 Dollar pro Woche gezahlt.

Für alle Interessierten findet am Mittwoch **7. Januar 2015** um 14 Uhr ein Info- und Vorstellungsgespräch im Landeskirchenamt in Bielefeld statt. Anmeldungen für das Vorbereitungstreffen bis zum 6. Januar 2015 und weitere Auskünfte bei Wilfried Arning per Email an wilfried.arning@lka.ekvw.de. Bewerbungsschluss für die Camp-Teilnahme ist der 30. Januar 2015.

📄 www.ekvw.de

Steinfurter jetzt Männerpfarrer

Männerbilder jenseits von Softie und Macho

Martin Treichel (46) wird neuer Landesmännerpfarrer in der Evangelischen Kirche von Westfalen. Er tritt voraussichtlich am 15. März 2015 die

Nachfolge von Dieter Rothardt an, der in den Ruhestand geht.

In den evangelischen Kirchengemeinden Westfalens gibt es etwa 350 Männerkreise. Sie werden von ehrenamtlichen Kreis- und Landesvorständen unterstützt und gestalten gemeinsam mit dem Landesmännerpfarrer und den Vorständen die Männerarbeit der EKvW.

Sie organisieren Männertage, Vater-Kind-Gruppen, Seminare und die Begleitung und Weiterbildung Ehrenamtlicher. Der Landesmännerpfarrer begleitet Männer beim Entdecken neuer Rollen und neuer Verantwortung. Er entwickelt männerpolitische Positionen und bringt sie in Diskurse über Gleichstellung ein. Die Arbeit ist im Fachbereich „Männer, Familie, Ehren-



amt“ des Instituts für Kirche und Gesellschaft der EKvW angesiedelt.

„Es braucht neue Bilder des Mannseins, jenseits von Softie und Macho“, erklärt Pfarrer Martin Treichel. „Es braucht Män-

ner mit Herz und Verstand, mit Kraft und Sanftmut, mit Schwächen und Stärken.“ Die Kirche müsse den besonderen Formen männlichen Glaubens Raum schaffen und den Männern mehr anbieten als nur einen Platz im Bierstand auf dem Gemeindefest.

Martin Treichel stammt aus Steinfurt im Münsterland. Nach dem Studium der Theologie in Marburg, Berlin und Bochum lernte er ab 1997 als Vikar praktische Gemeindeführung in Witten-Herbede und arbeitete anschließend im Kirchenkreis Hattingen-Witten.

<http://t1p.de/omln>

Pegida in der Diskussion

Gemeindeglieder sollen mit Muslimen sprechen

(epd) In der Auseinandersetzung mit den islamfeindlichen „Pegida“-Demonstrationen sieht der landeskirchliche Islamexperte Gerhard Duncker auch die Kirchen gefordert. „Die Menschen, die bei Pegida mitlaufen, sind nicht alle Atheisten, sondern oft in der Kirche“, sagte der Islambeauftragte der Evangelischen Kirche von Westfalen dem Evangelischen Pressedienst (epd) in Bielefeld.

„Wir müssen da klar nach innen reden“, mahnte der Landeskirchenrat. Duncker begrüßte kirchliche Gegenaktionen wie das Ausschalten des Lichts am Kölner Dom während der Demonstration. Zugleich sollten die Gemeindeglieder ermutigt werden, „über das, was uns bewegt, mit Muslimen zu sprechen“, sagte Duncker, der neun Jahre lang Pfarrer der deutschsprachigen evangelischen Gemeinde in Istanbul war. „Da müssen wir unsere Gemeinden stärker zurüsten.“ Um Ängste vor dem Islam abzubauen, sind nach Dunckers Worten auch deutliche Distanzierungen muslimischer Verbände von islamistischem Terror wichtig.

Eine Ursache für die Unsicherheit gegenüber dem Islam sei oft die Unfähigkeit, über den eigenen Glauben kompetent zu sprechen, sagte Duncker weiter. Beispielsweise werde hierzulande immer häufiger statt einem „gesegnete Weihnachten“ lediglich ein „frohes Fest“ gewünscht. Diese Unsicherheit kenne die islamische Welt nicht. Muslime seien in Glaubensangelegenheiten sprachfähiger, erklärte der Landeskirchenrat. So könne man hierzulande mit jedem muslimischen Taxifahrer ein Gespräch über den Glauben anfangen.

www.ekvw.de

AUS DEM JAHR DER POLITIK

Neujahrsempfang des Kirchenkreises

Auftakt zu „Bild und Bibel“

Zu allen Zeiten hatten Bilder Macht über Menschen. Von den kraftvollen Bildern der Bibel über die Malereien des Mittelalters bis hin zur modernen Bilderflut in der digitalen Welt. „Bilder beherrschen unsere Träume und unsere Wirklichkeit“, meint Superintendent Joachim Anicker, leitender Theologe des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken. Dieser „Macht der Bilder“ spürt am Sonntag **25. Januar 2015** ab 15 Uhr der Neujahrsempfang des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken

sowie des Fachbereiches 3 – Bildung und Erziehung nach.

In der Evangelischen Jugendbildungsstätte in Nordwalde läutet der Empfang das Themenjahr 2015 ein. Auf dem Wege zum Reformationsjubiläum 2017 ist das kommende Jahr innerhalb der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) überschrieben mit dem Titel „Reformation. Bild und Bibel“.

Mit ihrem Impulsvortrag „Können Bilder Sünde sein?“ führen Oberstudienrätin i.R. Elisabeth Schulze ten Berge aus Steinfurt sowie Pfarrer i.R. Dr. Reinhold Hemker aus Rheine in die Bildergeschichte des Christentums ein. Als ein Beispiel für die Wirkkraft von Bildern berichten die Refe-



renten aus dem regionalen Arbeitskreis „Kulturgut Bibelfliesen“ über Bibelfliesen-Funde in historischen Gebäuden im Kreis Steinfurt. Der Neujahrsempfang richtet sich an Freunde und Förderer des Evangelischen Kirchenkreises, an haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende sowie an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, gleich welcher Konfession.

Lutherdekade 2015

Bild und Bibel im Blick

Bild und Bibel stehen 2015 in der evangelischen Kirche im Mittelpunkt. Der westfälische Auftakt zu „gotteswort – Reformation. Bild. Bibel“ bildet jetzt Anfang Januar ein Gottesdienst mit Präses Annette Kurschus, leitende Theologin der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW), in Dortmund.

Auf dem Weg zum 500-jährigen Reformationsjubiläum 2017 lenkt das Themenjahr „gotteswort – Reformation. Bild. Bibel.“ den Blick auf Schätze des Glaubens und der Kultur. Präses Kurschus: „Die Bibel wird mit ihrer Bilderwelt, ihren Geschichten und ihren Verheißungen im Zentrum stehen – auch die vielen Bilder von Gott und vom Menschen.“

Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte Martin Luther in Wittenberg 95 Thesen mit



dem Ziel, die Kirche zu erneuern. Daraus entwickelte sich eine machtvolle Bewegung, aus der die evangelische Kirche hervorging.

Der 31. Oktober 1517 gilt als der „Geburtstag“ der Reformation. Auf dem Weg zum 500-jährigen Jubiläum 2017 steht jedes Jahr unter einem bestimmten Thema, das mit der Reformation zusammenhängt.

Im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken läutet der traditionelle Neujahrsempfang (s.o.) das Themenjahr 2015 ein. Darüber hinaus konzentrieren sich die Angebote der kreiskirchlichen Dienste, vom Schulreferat über die Frau-

enarbeit und die Erwachsenenbildung bis zur Jugendarbeit auf Bild und Bibel.

Für Kirchengemeinden bietet die Deutsche Bibelgesellschaft in diesem Themenjahr ein besonderes Online-Angebot: Mit der Aktion „365 x Bild und Bibel“ eröffnet die Bibelgesellschaft den Bibelleserinnen und Bibellesern neue Perspektiven auf den Text. Bis Ende Oktober 2015 präsentiert das Projekt täglich ein neues Gemälde und bringt dieses in Verbindung mit biblischen Motiven. Kirchengemeinden können dieses „Bild des Tages“ mit der dazugehörigen Bibelstelle bequem auch in die eigene Internetpräsenz einbinden. Zudem unterstützen die Initiatoren Kirchengemeinden mit zusätzlichen Werbematerialien wie ein Plakat oder einen Artikel für den Gemeindebrief.

www.die-bibel.de

ANGEBOTE

Orgeltournee durchs Münsterland

Über ein Dutzend Konzerte

Zu einem musikalischen Rundgang durch die evangelischen Kirchen des westlichen Münsterlandes lädt im neuen Jahr Kreiskantor Dr. Tamás Szócs ein. In über ein Dutzend Kirchräumen erleben Musikfreunde in den Kreisen Borken, Coesfeld und Steinfurt musikalische Leckerbissen. Die Kollekten der kostenfreien Konzerte kommen dem Orgelprojekt in Gronau zugute.

A-Musiker Szócs, im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken für die Kirchenmusik zuständig, sitzt jeweils an der Orgel. Zudem bereichern Gastmusiker hier und da den musikalischen Streifzug, darunter der Violinist Karl Sousa, die Sängerinnen Evelyn Ziegler und Daniela Bosenius oder das Gronauer Vokalensemble. An über ein Dutzend Orten liefert Szócs ein abwechslungsreiches Programm: vom reinen Orgelkonzert bis zu geistlicher Abendmusik im liturgischen Rahmen. Die Konzerte sind allesamt kostenfrei, die Kollekten kommen dem von Szócs in Gronau initiierten Orgelbauverein zugute.



„Musikfreunde und Menschen, die einfach einen schönen, musikalischen Abend erleben möchten, können sich auf konzertante Werke freuen, auf choralgebundene Orgelmusik bis zu Improvisationen“, wirbt Szócs für die Konzertreihe. Nach einem gelungenen Auftakt in Altenberge Mitte Januar macht die Orgeltour Halt in Borken (25.1.) und Südlohn-Oeding (25.2.). Weitere Stationen bilden Ahaus (18.3.), Ochtrup (22.3.), Billerbeck (25.3.), Borkengemen (6.6.), Stadtlohn (13.6.), Emsdetten (16.8.) sowie Dülmen, Heiden, Gescher und Gronau (noch in Planung). Die Konzerte, so der Kreiskantor, laden für rund 45 Minuten zum Hörerlebnis ein.

Über seine Kantorentätigkeit in der Evangelischen Kirchengemeinde Gronau sowie im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken hinaus setzt sich Szócs ehrenamtlich für das Orgelprojekt der Evangelischen Stadtkirche in Gronau ein. In dem sakralen Bau verzichtet der Kantor seit Jahren aufgrund eines Instrumentenschadens auf eine passende

Orgel. Mit dem so genannten Orgelbauverein wirbt Szócs deshalb seit einigen Jahren um Spendengelder zur Anschaffung einer neuen „Königin der Instrumente“ für eine der größten evangelischen Kirchen im westlichen Münsterland. Bis heute freut sich der Kantor über Erlöse in Höhe von 260.000 Euro für das rund 500.000 Euro umfassende Orgelprojekt. Umso mehr freut sich Szócs daher über Kollekteneinnahmen aus der jetzt gestarteten Konzertreihe zugunsten einer neuen Kirchenorgel in Gronau.

www.treffpunkt-kirchenmusik.de

Wiedereintritt liturgisch begehen

Liturgie des Willkommens

Vorschläge für eine neue „Kultur des Willkommens“ beim Wiedereintritt in die evangelische Kirche liefert jetzt eine neu erschienene Handreichung des Bielefelder Luther-Verlages.

Die Schrift entstand im Liturgischen Aus-

schuss der UEK und bietet neben ganz praktischen Hinweisen zur Wiederaufnahme in die Kirche ein Merkblatt zum Wiederaufnahmegespräch. Außerdem finden sich in den Heftchen selbstständige liturgische Formen im kleinen Kreis wie auch Hilfen für den Wiedereintritt im Gemeindegottesdienst, darunter Themen wie „An die Taufe erinnern“, „In das Bekenntnis einstimmen“ oder „Auf dem Weg ge-

segnet werden“. Im Anhang finden sich Materialbausteine mit Bibelworten, Liedstrophen und Liedvorschlägen. Das Heft kann über den Lutherverlag bestellt werden.

www.lutherverlag.de

Spiritualität im Kirchenkreis

Symposium geht weiter

Nach drei erfolgreichen Symposien rund um die Themen Spiritualität, Glaube und Gesundheit setzt Pfarrerin Dagmar Spelsberg, Beauftragte für Spiritualität und geistliches Leben im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken, ihr Angebot in 2015 fort. Unter der Überschrift „Unendliches Bewusstsein?“ führt die Theologin im kommenden Jahr in Steinfurt und in Nordwalde namhafte Theologen, Wissenschaftler und Mystiker zusam-

men. Seit 2012 erfreuen sich die kreis-kirchlichen Symposien und Angebote in der Schnittmenge von Glaube, Frömmigkeit und Wissenschaft zunehmender Beliebtheit.

So können sich Interessierte auf einen Tag zwischen Quantenphysik und Spiritualität am Samstag 7. März 2015 in Nordwalde freuen. Im Forum der Kardinal-von-Galen-Gesamtschule treffen das Ehepaar Prof. Dr. Thomas Görnitz und Dr. Brigitte Görnitz auf den ehemaligen Chefredakteur des evangelischen Magazins Publik-Forum, Dr. Christoph Quarch. Zwi-

schen Quantentheorie, Glaube und Mystik begeben sich die Referenten in einer Gemeinschaftsveranstaltung des Evangelischen Kirchenkreises, des Evangelischen Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe e.V. sowie des Kulturforums Steinfurt auf die Suche nach einem fassbaren Bewusstsein.

Aber auch das bewährte Symposium soll 2016 wieder stattfinden, erklärt Spelsberg. Nähere Informationen folgen in Kürze.

<http://t1p.de/p13v>

Seelsorge in Offenen Kirchen

Praxis-Wochenende

Zu einem Praxis-Wochenende zum Thema „Seelsorge in offenen Kirchen“ für ehrenamtlich Mitarbeitende in offenen Kirchen lädt das Amt für missionarische Dienste, kurz AMD, ins Haus Villigst vom 20.-22. Februar 2015 ein.

Im Mittelpunkt des Wochenendes stehen die Reflexion der eigenen Rollen als Mit-

arbeitender sowie eine Einführung in die Grundlagen des seelsorglichen Gesprächs. Darüber hinaus werden anhand von Gesprächsübungen praktische Hilfen für die Begegnung mit Besuchern gegeben. In einem dritten Schritt werden zuletzt unter der Leitung der Referentin, Pfarrerin Leona Holler, Problemfelder der seelsorglichen Arbeit in offenen Kirchen erarbeitet.

Das Angebot richtet sich an ehrenamtlich

Mitarbeitende aus offenen Kirchen der Ev. Kirche von Westfalen. Die Teilnahmekosten belaufen sich auf 140 Euro (inklusive Übernachtung und Vollverpflegung). Anmeldeschluss ist der 5. Februar 2015.

<http://t1p.de/n4sw>

Über Nachhaltigkeit predigen

Portal feiert Zehnjähriges

Was vor zehn Jahren als ökumenisches Kooperationsprojekt in Rheinland-Pfalz klein begann, ist inzwischen im deutschsprachigen Raum international geworden. 20 deutsche Bistümer und Landeskirchen, die Landeszentrale für Umweltaufklärung Rheinland-Pfalz (LZU) und die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt (LANU) gestalten und finanzieren gemeinsam „nach-

haltig predigen“ als Internetportal.

Ergänzt werden die Predigtanregungen jährlich durch ein Schwerpunktthema. Im Kirchenjahr 2014/15 ist dies „Wandel gestalten“. Das Schwerpunktthema soll interessierten Christinnen und Christen jeweils einen einzelnen Aspekt von Nachhaltigkeit aus christlicher Perspektive vertiefen. In der Erwachsenenbildung oder im Religionsunterricht können die Impulse aufgegriffen und vertieft werden und das Verständnis der christlichen Botschaft au-

ßerhalb des sonntäglichen Kirchenbesuchs durch die inhaltliche Diskussion erweitern.

Schon lange beteiligt sich auch die Evangelische Kirche von Westfalen an dem Projekt Nachhaltig Predigen. Für das neue Kirchenjahr haben Heike Koch, Martin Ahlhaus, Martin Domke, Volker Rott-hauwe und Tim Wendorff Beiträge erstellt.

www.nachhaltig-predigen.de

Neue Crowdfunding-Plattform

Evangelisch und bildungsstark

Die erste Crowdfunding-Plattform für christliche Bildungsprojekte in Deutschland ist unter dem Label „evangelisch-bildungsstark“ online gegangen.

Die Betreiber der Plattform, die Evangelische Schulstiftung und die Abteilung Bildung, Schulen und Religionsunterricht der

Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz (EKBO), setzen auf digitale Wege, um Projekte im Bildungsbereich durch Mikro-Beträge von Freunden, Förderern, Stiftungen, Unternehmen und anderen Interessierten zu finanzieren. Die Spendenplattform bringt „Ideegeber“ und „Wohltäter“ zusammen und ist offen für alle gemeinnützigen evangelischen Bildungsprojekte.

Die Plattform startet zunächst mit neun Bildungsprojekten, die auf der Webseite

ausführlich beschrieben und mit einer Frist sowie einem gewünschten Geldbetrag versehen sind. Dieser Betrag soll durch eine Vielzahl von Spenden – die Höhe bestimmt jeder selbst – in dem angegebenen Zeitraum zusammenkommen. Die erzielten Gelder sind zweckgebunden an das jeweilige Bildungsprojekt.

www.evangelisch-bildungsstark.de

Reisen mit der Diakonie

Unterwegs ein Stück Zuhause finden

Der neue Katalog des Reisedienstes der Diakonie Ruhr-Hellweg ist da: Ab sofort können Reisen für 2015 gebucht werden. Zustiegemöglichkeiten für Mitreisende aus dem Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken befinden sich in Steinfurt, Coesfeld und Borken. Wie in den Vorjahren können Jugendliche, Familien und Erwachsene sich auf Erholung und Besinnung ebenso freuen wie auf Abenteuer, Bewegung und viel Gemeinschaft.

Familien kommen unter anderem beim Strandurlaub auf der Nordseeinsel Spiekeroog, bei Aktiv-Ferien am Gardasee oder im gemütlichen Selbstversorgerhaus in Dänemark auf ihre Kosten. Auf reiselustige Erwachsene warten neben vielen anderen Zielen die Strände Griechenlands oder Nordseeluft auf den ostfriesischen Inseln, malerische Felsküsten am Golf von Neapel, Verwöhnkuren im Schatten des Teutoburger Waldes oder der Winterwald der hessischen Mittelgebirge.



Wie immer bietet das Reiseangebot der Diakonie aber mehr als touristische Attraktionen: Die ehrenamtlichen Reisebegleiter laden alle Teilnehmenden ein, auf der Reise auch ein Stück Zuhause zu finden. Unterwegs sind sie immer ansprechbar. Sie sorgen für einen besinnlichen Einstieg in den Tag, ein gemeinsames Lied zum Abschluss, den Kerzenschein beim Kaminabend oder ein Märchen unter blühenden Apfelbaum. Denn Gemeinschaft wird groß geschrieben auf den Reisen der Diakonie – neben den Freiräumen, die jeder Teilnehmer ganz nach eigenen Vorlieben gestalten kann.

Eine weitere Besonderheit des Diakonie-Reiseangebotes stellen die Reisen für be-

sondere Lebenssituationen dar: Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen sind bereits im dritten Jahr auf gemeinsamen Urlaub nach Bad Bevensen eingeladen. Neu im Spektrum ist eine Fahrt für Trauernde nach Spiekeroog, die von zwei Pfarrerinnen aus dem Kirchenkreis Unna begleitet wird.

Reisen für besonders bewegungsfreudige Erwachsene sind ebenfalls neu im Angebot: Auf dem Rad können Teilnehmende beispielsweise die beinahe unberührten Landschaften Südböhmens entdecken, und im Bayerischen Wald kommen Wanderfreunde zum Zug!

Das Team des Reisedienstes der Diakonie Ruhr-Hellweg berät bei jeder Anfrage individuell unter der kostenfreien Service-Rufnummer ☎ 0800-58 90257 oder per Email an

reisen@diakonie-ruhr-hellweg.de

www.diakonie-reisedienst.de

Fastenaktion der evangelischen Kirche

7 Wochen ohne

Von der Shampooflasche bis zum Geräusch beim Schließen einer Autotür wird heute alles gestaltet, designt, um zu gefallen. Und die ästhetische Perfektion des bunten Warenkosmos gilt längst auch für Menschen: kaum mehr



eine Körperzone, die nicht für Optimierung infrage käme. In der Fastenzeit 2015 lädt die evangelische Aktion „7 Wochen ohne“ ein, entgegen dem Mainstream das Unverwechselbare zu entdecken und wertzuschätzen.

„Du bist schön! Sieben Wochen ohne Runtermachen“ lautet das Motto. Die Initiatoren laden Interessierte ein, aus vollem

Herzen zu sagen: „Du bist schön!“ – zum Menschen an der eigenen Seite wie auch dem eigenen Spiegelbild. Und sieben Wochen lang soll gelten: „ohne Runter-machen!“ „Halten Sie inne, wenn Sie am eigenen Körper mal wieder Abwei-

chungen von der Traumfigur feststellen, wenn Sie Ihrem Nachwuchs die exotische Frisur verübeln oder dem Nachbarn den Gesang unter der Dusche“, heißt es dazu auf der Website der Aktion. Die Fastenaktion beginnt am 18. Februar 2015. Schon

heute bietet die Internetpräsenz von „7 Wochen ohne“ zahlreiche Anregungen, Materialien und Denkanstöße parat.

www.7wochenohne.de

Filmtipp zum Thema Flüchtlinge

Migrationsgeschichten auf DVD für Gemeindegarbeit

Dass Migration viele Gesichter hat, und Flüchtlinge oder Migranten eigene Geschichten zu erzählen haben, ist Ausgangspunkt der DVD „Fremd ist der Fremde nur in der Fremde – Filme zum

Thema Migration“.

Karl Valentins Diktum „Fremd ist der Fremde nur in der Fremde“ kann als Kommentar zu den neun Filmen auf der DVD verstanden werden. Die DVD deckt nicht die Bandbreite der Problematik ab, sie bietet aber vielfältige Anregungen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Sechs Kurzspielfilme, zwei Doku-

mentarfilme und ein Animationsfilm eröffnen verschiedene Zugangsmöglichkeiten zur Thematik. Bestellungen der DVD sind möglich beim Evangelischen Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit (EZEF). Eine Ausleihe bei den Evangelischen Medienzentralen möglich.

www.ezef.de

<http://t1p.de/n46m>

Evangelische Frauenhilfe

Angebote für Presbyterinnen

Die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V. bietet in Kooperation mit dem Frauenreferat der westfälischen Landeskirche auch 2015 wieder ein

überregionales Fortbildungsangebot für Presbyterinnen an.

Schwerpunkt des Kompaktseminars vom **27.-28. März 2015** ist die Einführung in die „Strategische Planung für erfolgreiche Kirchenfrauen“. Außerdem werden die Themen Kirchenmitgliedschaft und Ehrenamt behandelt.



Weitere Informationen und eine Anmeldung hält ein Flyer im Internet parat.

<http://t1p.de/2w19>

inspiratio im Kloster Barsinghausen

Tag der offenen Tür

Nach der feierlichen Eröffnung im November bereitet sich das inspiratio im Kloster Barsinghausen auf den Beginn des ersten Kurses vor: Im Januar öffnet die Einrichtung erstmals seine Türen. Damit bietet das Haus kirchlichen Mitarbeitenden, die aufgrund beruflicher oder privater Belastungen an der Grenze zur Erschöpfung stehen, einen geschützten Raum zur körperlichen und seelischen Regeneration, zur be-

ruflichen Klärung und zur geistlichen Vergewisserung. Am 25. Februar 2015 lädt das inspiratio zudem erstmals zu einem Tag der offenen Tür ein.

Das Inspiratio im Kloster Barsinghausen hat damit zum Jahresbeginn seine Arbeit aufgenommen. Ab sofort können sich Pfarrerinnen und Pfarrer sowie kirchliche Mitarbeitende an die Einrichtung wenden, die durch private oder berufliche Belastungen an der Grenze zur Erschöpfung stehen. Ein mehrwöchiger Aufenthalt im Inspiratio dient dem Erhalt oder der Wiederherstellung der Berufsfähigkeit und der

Berufungsgewissheit.

„Damit möglichst alle Kolleginnen und Kollegen das neue Angebot kennen lernen, laden wir am **25. Februar 2015** ab 10 Uhr, zu einem Tag der offenen Tür ein“, heißt es in einem Einladungsschreiben der Einrichtung. Und weiter: „Nach einem Rundgang durch unsere Räumlichkeiten haben wir die Gelegenheit zum Gespräch bei Kaffee, Tee und Keksen.“

www.inspiratio-barsinghausen.de

Einkehrtage für Predigende

Stärkung für den Dienst

Auch im neuen Jahr unterbreitet Pfarrerin Dagmar Spelsberg, Beauftragte für Spiritualität und geistliches Leben im Kirchenkreis, Predigenden Einkehr-

tage zur Besinnung und zur Stärkung für die eigene Arbeit.

Die Angebote richten sich an haupt- und ehrenamtlich Predigende und sind im Evangelischen Gemeindezentrum in Horstmar geplant für die folgenden Termine:

- Montag, 23.03.2015, 9.30-16.30 Uhr
- Freitag, 12.06.2015, 9.30-16.30 Uhr
- Freitag, 06.11.2015, 9.30-16.30 Uhr

Anmeldungen sind ab Ende Januar bei Pfarrerin Dagmar Spelsberg möglich.

<http://t1p.de/gqfg>

KK - KALENDER

● So	25.1.	Neujahrsempfang KK	15:00 h	Jubi Nowa
● Mo	26.1.	Mitgliederversammlg. Jubi	19:30 h	KKA
Di	27.1.	Tv-Kita ㊦ LA	15:00 h	Gescher
● Do	29.1.	Mitgliederversammlg. DW	18:00 h	KKA NEU
Fr	30.1.	StK ㊦	9-12 h	KKA
FEBRUAR				
Mo	2.2.	StrA	17:00 h	Ochtrup
Di	3.2.	Konferenz Ausschuss-Vors.	18:30 h	KKA
So	8.2.	Einsegnung Diakon Saget	10:00 h	Bocholt
Mo	9.2.	FinA	17:00 h	KKA
Di	10.2.	Vorstand Jubi	18:00 h	Jubi Nordw.
Mi	11.2.	AGgL	19:30 h	Gronau
● Mi	11.2.	Pfarrkonferenz	09:00 h	KKA
	13.-15.2.	KSV -Klausur (3 KSVs)		Bremen
Mi	18.2.	StK ㊦	09-11 h	KKA
Mi	18.2.	AMÖ	18:30 h	Oeding
Fr	20.2.	KiMusA	15:00 h	Ahaus
	22.-25.2.	Visitation Kirchengemeinde Billerbeck		
MÄRZ				
Mo	2.3.	Tv-Kita ㊦ LA	15:00 h	Gescher
Mo	2.3.	FinA	17:00 h	KKA
Mo	2.3.	StrA	17:00 h	Velen ?
Di	3.2.	Konferenz Ausschuss-Vors.	18:30 h	KKA
Di	3.3.	Verwaltungsrat DW e.V.	15:00 h	KKA
Di	3.3.	Nachbesprechung Visitation	17:30 h	KKA
● Mi	4.3.	4x reg. Pfarrkonferenzen		vier Regionen
Do	5.3.	Reg. Jugendkonferenz ST	19:00 h	Nordwalde
● Sa	7.3.	PRESBYTERTAG	15-19 h	Jubi NEU
Mo	9.3.	SJA	19:00 h	Dülmen
Di	10.3.	StK ㊦	09:30 h	KKA
Do	12.3.	KSV	18:00 h	KKA
● Mi	18.3.	Pfarrkonferenz	09:00 h	KKA
● Mo	23.3.	Einkehrtag für Predigende	09:30 h	Horstmar
OSTERFERIEN 28.3.-12.4.				
APRIL				
Mo	13.4.	FinA	17:00 h	KKA
Fr	17.4.	StK ㊦	09-11 h	KKA
Di	21.4.	StrA	19:00 h	KKA
Do	23.4.	KSV	18:00 h	KKA
Mo	27.4.	Regionalkonf. ST	19:00 h	Nur bei Bedarf.
Di	28.4.	AK FD 10:00 h KKA		Termine bitte reservieren
Di	28.4.	Regionalkonf. COE	19:00 h	
Mi	29.4.	Regionalkonf. BOR I	19:00 h	
Do	30.4.	Regionalkonf. BOR II	19:00 h	
M AI				
Di	5.5.	Vorstand Jubi	18:00 h	Jubi Nordw.
Mo	11.5.	FinA	18:00 h	KKA
Mo	18.5.	StrA	17:00 h	KKA
Mi	20.5.	StK ㊦	09-11 h	KKA
Do	21.5.	KSV	18:00 h	KKA
Do	21.5.	SJA	19:00 h	Gronau WTH
● Mi	27.5.	Pfarrkonf. mit Nachbarn	9:00 h	Münster NEU
Mi	27.5.	Verwaltungsrat DW e.V.	15:00 h	
Fr	29.5.	SchulA	16:15 h	
J UN I				
	3.-7.6.	Dt. Evang. Kirchentag		Stuttgart
● Fr	12.6.	Einkehrtag für Predigende	09:30 h	Horstmar
Mo	15.6.	FinA	17:00 h	KKA
Di	16.6.	StK ㊦	09-11 h	KKA
Mi	17.6.	AGgL	19:30 h	Gronau Oase
● Sa	20.6.	SOMMERSYNODE	9-17 h	Borken

Di	23.6.	Vorstand Jubi	18:00 h	Jubi Nordw.
Do	25.6.	KSV mit Stellvertr.	18:00 h	KKA
SOMMERFERIEN 27.6.-11.8.				
AUGUST				
Mo	17.8.	FinA	17:00 h	KKA
Mi	19.8.	StK ㊦	09-11 h	KKA
Di	25.8.	Verwaltungsrat DW e.V.	15:00 h	
Do	27.8.	KSV	18:00 h	KKA
● Mo	31.8.	Pfarrer/innentag		EKvW
S E P T E M B E R				
Di	1.9.	Vorstand Jubi	18:00 h	Jubi Nordw.
● Mi	2.9.	Pfarrkonferenz	09:00 h	KKA
So	13.9.	Kreiskirchlicher Bläserntag		Reken
	13.-16.9.	Visitation Kgm. Emsdetten		
Mi	23.9.	StK ㊦	09-11 h	KKA
Mi	23.9.	AGgL	19:30 h	Gemen
Do	24.9.	FinA	17:00 h	KKA
Do	24.9.	KSV mit FinA	18:00 h	KKA
	27.11.	Interkulturelle Woche		bis 3.10.
● Mi	30.9.	4x reg. Pfarrkonferenzen		vier Regionen
O K T O B E R HERBSTFERIEN 3.-18.10.				
NOVEMBER				
● Fr	6.11.	Einkehrtag für Predigende	09:30 h	Horstmar
Di	10.11.	Vorstand Jubi	18:00 h	Jubi Nordw.
Mi	11.11.	Verwaltungsrat DW e.V.	10:00 h	
Fr	13.11.	KiMusA	15:00 h	Gemen
● Sa	14.11.	HERBSTSYNODE	9-16 h	
	16.-20.11.	Landessynode EKvW		Bielefeld-Bethel
Mo	16.11.	FinA	17:00 h	KKA
Mo	23.11.	StK ㊦	09-11 h	KKA
● Mo	23.11.	Mitgliedervers. DW e.V.	19:00 h	
Do	26.11.	KSV	18:00 h	KKA
D E Z E M B E R				
● Mi	2.12.	Pfarrkonferenz	09:00 h	KKA
Mo	7.12.	FinA	17:00 h	KKA
Do	10.12.	KSV falls nötig	18:00 h	KKA
Mo	14.12.	StK ㊦	09-11 h	KKA
Do	17.12.	AGgL	19:30 h	Appelhülsen

● = für Pfarrer/innen oder Presbyter/innen

Abkürzungen bedeuten:

EAF	Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche
AGgL	Aussch. für Gottesdienst u. geistliches Leben (Dagmar Spelsberg)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Joachim Erdmann)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Hildegard Schlechter)
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
KiMusA	Kirchenmusikausschuss (Uta Reinke-Rolnick)
KoopRat	Kooperationsrat (je 3x Sup., Ass., VwLtg. KK MS, TE, ST)
KSV	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffKA	Öffentlichkeitsausschuss (Daniel Cord)
SchulA	Ausschuss für Schulfragen und Katechetik (Roger Hartmann)
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Volker Rothauwe)
StK ㊦	Steuerungskreis kreiskirchlicher Dienste (Joachim Anicker)
StrA	Strukturausschuss (Joachim Anicker)
Tv-Kita ㊦ LA	Leitungsausschuss Trägerverbund der Kitas (Christa Liedtke)